

**2000**

**Empirische  
Kommunikations-  
wissenschaft**

*Aktivitäten des Lehrstuhls*

Institut für Kommunikationswissenschaft (ZW)  
der Ludwig-Maximilians-Universität München



---

**Intro**

**Z**um vierten Mal stellen wir mit einer Broschüre die Aktivitäten unseres Lehrstuhls vor. Das Jahr 2000 hat zahlreiche Veränderungen gebracht. Der wissenschaftliche Assistent Dr. Rössler wurde als Professor für Kommunikationssoziologie und -psychologie an die Universität Erfurt berufen. Er bleibt uns durch seine Schatzmeistertätigkeit in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und zahlreiche Projekte weiterhin verbunden. Nachfolger ist Andreas Fahr, der ebenso wie Wolfgang Schweiger im Januar 2001 promoviert wurde. Herr Schweiger hat uns zum 1.1. 2001 ebenfalls verlassen und ist jetzt als Projektmitarbeiter an der Universität Zürich tätig. Personelle Veränderungen sind in einem solch kleinen Bereich wie dem unsrigen immer weitreichend. Umso zufriedener bin ich damit, daß die Qualität der Arbeit darunter keineswegs gelitten hat. Das Institut für Kommunikationswissenschaft wurde im Sommer 2000 extern von einer Expertenkommission evaluiert. Die Ergebnisse sind, gerade auch für unseren Lehrstuhl, überaus positiv, wobei uns gleichzeitig attestiert wurde, daß wir personell deutlich unterausgestattet sind. Wir hoffen, daß dies Konsequenzen haben wird. Vor allem eine bessere Ausstattung mit Mitarbeiterstellen würde der Arbeit besonders im Hinblick auf die Betreuung der zahlreichen Abschlußarbeiten zugute kommen.

Die Broschüre soll Ihnen einen Einblick in unsere Aktivitäten geben. Sehen Sie anhand unserer Veröffentlichungen, Vorträge und Abschlußarbeiten, welche Themen wir bearbeiten. Vielleicht ergeben sich dadurch auch Anknüpfungspunkte für Gespräche oder gemeinsame Projekte.

München, im März 2001

Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius



### Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius

brosius@ifkw.uni-muenchen.de  
(089) 2178-2441

\* 1957. 1976 bis 1980 Studium der Psychologie, Philosophie, Pädagogik und Medizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, dort anschließend drei Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter am Psychologischen Institut. 1983 Promotion an der Philosophischen Fakultät der Universität Münster zum Dr. phil. mit einer Dissertation zum Thema „Augenbewegung und Informationsverarbeitung“. 1983 bis 1988 wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Forschungsprojekt „Instrumentelle Aktualisierung“ (Leiter Prof. Dr. Hans Mathias Kepplinger) am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Danach DFG-Stipendiat im Rahmen des Postdoktorandenprogramms mit einem Projekt über „Vividness und Salience als Faktoren der Wirkung von politischen Beiträgen im Fernsehen“. 1990 bis 1996 Hochschulassistent, später Hochschuldozent (C2) am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Dort 1994 Habilitation am Fachbereich 12 Sozialwissenschaften; Venia Legendi: Publizistikwissenschaft. Seit Mai 1995 Direktor des Medien Instituts Ludwigshafen, einer durch einen Trägerverein getragenen Forschungseinrichtung, die sich mit angewandter Medienforschung befaßt. April 1996 bis Juli 1998 C3-Professor für Empirische Kommunikationswissenschaft am Institut für Kommunikationswissenschaft (ZW) der Ludwig Maximilians-Universität München, seither Inhaber des Lehrstuhls für Empirische Kommunikationswissenschaft. Mitglied des Editorial Boards der Zeitschriften „Journal of Communication“, „Journal of Broadcasting and Electronic Media“, „Communication Theory“, „Communication Research“ und „Media Psychology“. Mit-herausgeber der Reihe „Kommunikation“ im Karl-Alber-Verlag, Freiburg und Herausgeber der Reihe „Angewandte Medienforschung“ im Reinhard-Fischer-Verlag, München. Seit Mai 1998 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) e.V. Seit November 2000 Prodekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

### Forschungsprojekte 2000

- „Die Entwicklung der Gewalt- und Kriminalitätsberichterstattung. Hat sich die journalistische Sensibilität gegenüber Gewalt geändert?“ (DFG, zus. mit Dr. Philomen Schönhagen).
- „Die Integrationsfunktion der Massenmedien, insbesondere des Fernsehens“ (DFG)
- „Nachahmungseffekte: Suizid und Massenmedien“ (zusammen mit der Psychiatrischen Klinik, München)
- „Internetnutzung von Jugendlichen“ (Lehrprojekt in Zusammenarbeit mit HMS-Carat, Wiesbaden)
- „Wirtschaftsberichterstattung und Aktienkurs“ (in Zusammenarbeit mit der Siemens AG)

### Veröffentlichungen 2000

- Brosius, Hans-Bernd (2000). Zum Fachverständnis der Kommunikationswissenschaft in Deutschland. *Medien Journal*, 24, Heft 2, 8-9.
- Brosius, Hans-Bernd (2000). Die psychologische Beschreibung von Rezipienten. In: Schorr, Angela, Groebel, Jo & Six, Ulrike (Hrsg.). *Lehrbuch Medienpsychologie*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Brosius, Hans-Bernd (2000). Warum sind Fallbeispiele so effektive Kommunikationsmittel? In: Schorr, Angela, Groebel, Jo & Six, Ulrike (Hrsg.). *Lehrbuch Medienpsychologie*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Brosius, Hans-Bernd (Hrsg.) (2000). *Kommunikation über Grenzen und Kulturen*. Konstanz: UVK.
- Brosius, Hans-Bernd (2000). Kriterien zur Erfassung und Messung von Programmqualität. In DVB Multimedia (Hrsg.). *MediaVisionen 2000 plus. Dokumentation der Medientage München '99*. Berlin: Vistas, 337-341.
- Brosius, Hans-Bernd (2000). Towards an exemplification theory of news effects. *Document Design* 2, 18-27.
- Brosius, Hans-Bernd & Jenzowsky, Stefan (2000). Medienpsychologische Werbewirkungsforschung. In: Schorr, Angela, Groebel, Jo & Six, Ulrike (Hrsg.). *Lehrbuch Medienpsychologie*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Brosius, Hans-Bernd, Rössler, Patrick & Schulte zur Hausen, Claudia (2000). Zur Qualität der Medienkontrolle: Ergebnisse einer befragung deutscher Rundfunk- und Medienräte. *Publizistik* 45, 417-441.
- Brosius, Hans-Bernd, Schweiger, Wolfgang & Rossmann, Constanze (2000). Auf der Suche nach den Ursachen des Fallbeispieleffekts: Der Einfluß von Anzahl und Art der Urheber von Fallbeispielinformation. *Medienpsychologie* 12, 153-175.
- Brosius, Hans-Bernd & Weiler, Stefan (2000). *Programmanalyse nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen*. München: KoPäd.
- Esser, Frank & Brosius, Hans-Bernd (2000). Auf der Suche nach dem Stimulus-Response-Modell. Ein kritischer Beitrag zur Geschichtsschreibung der Medienwirkungsforschung. In Angela Schorr (Hrsg.). *Publikums- und Wirkungsforschung. Ein Reader*. Opladen: Westdeutscher Verlag, 55-70.
- Fan, David, Brosius, Hans-Bernd & Esser, Frank (2000). Computer and human coding of German text on attacks on foreigners. In: West, Mark (Hrsg.). *Practice in computer content analysis*. Westport, CT: Greenwood.
- Zillmann, Dolf & Brosius, Hans-Bernd (2000). *Exemplification in communication: The influence of case reports on the perception of issues*. Mahwah: Erlbaum.

### Wissenschaftliche Vorträge 2000 (Auswahl)

- „Kommunikationswissenschaft als empirisch normative Sozialwissenschaft.“ Vortrag auf der Tagung „Kommunikation – ein Schlüsselbegriff der Humanwissenschaften“. Essen, 13. Mai 2000.  
 „Eigenständigkeit versus Transdisziplinarität der Medienforschung.“ Vortrag auf dem Symposium zum 50. Geburtstag des Hans-Bredow-Instituts. Hamburg, 16. Juni 2000.

### Sonstiges

- Gastprofessur an der Universität Haifa (Israel) von Oktober bis Dezember 2000
- Wahl zum Prodekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät im November 2000
- Externes Mitglied der Berufungskommission an der Universität Augsburg
- Jurymitglied bei der Verleihung des Bayerischen Printmedienpreises



### Dr. Andreas Fahr

afahr@ifkw.uni-muenchen.de  
 (089) 2178-2439

\* 1966. Ausbildung zum Bankkaufmann, danach Customer Service einer Bank in London. Anschließend Studium der Publizistik, Psychologie & Volkswirtschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Verschiedene Praktika in Journalismus, Werbung und PR. Magisterarbeit zum Thema „Tandemspots - Booster der Werbewirkung?“ Juni 1995 bis Mai 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Medien Institut Ludwigshafen. 1996 Förderpreis der Deutschen Marktforschung des Berufsverbandes Deutscher Markt- und Sozialforscher (BVM). Seit Juni 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft. 2001 Promotion zum Dr. rer.pol., Thema „Qualität von Fernseh- nachrichten“.

### Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Programmforschung (Inhalte, Strukturen, Akzeptanz), Werbe(wirkungs)forschung, Politische Kommunikation, Onlineforschung, Methoden

### Forschungsprojekte 2000

Erfolg von Online-Angeboten am Beispiel der ARD.de, Qualität von Fernsehnachrichten



### Prof. Dr. Patrick Rössler

seit 1.3.2000 Professor für  
Kommunikationssoziologie und  
-psychologie an der Philosophischen  
Fakultät der Universität Erfurt

\* 1964. 1982 bis 1987 Studium der Publizistik, Jura und Politikwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Magisterarbeit zum Thema „Dallas und Schwarzwaldklinik“. 1989 bis 1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Massenmedien und interpersonale Kommunikation“ (Leiter: Prof. Dr. Michael Schenk) an der Universität Stuttgart-Hohenheim, danach Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft und Sozialforschung. Ab 1992 Mitglied des Prüfungsausschusses Kommunikationswissenschaft/Journalistik, 1995/96 Mitglied der Kommission zur Einrichtung eines grundständigen Studiengangs Kommunikationswissenschaft. Im Dezember 1996 Promotion zum Dr. rer. soc. an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim. Thema der Dissertation: „Agenda-Setting. Theoretischer Gehalt und empirische Evidenzen einer Medienwirkungshypothese.“ Juli 1997 bis März 2000 wissenschaftlicher Assistent am am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft. Daneben seit 1988 fester freier Mitarbeiter der „Stuttgarter Zeitung“, Ressort Film. Mitherausgeber der Zeitschrift „Transfer. Präsentation kommunikationswissenschaftlicher Nachwuchsforschung“ und Mitherausgeber der Buchreihe „Edition 451“ im Fachverlag Döbler & Rössler, Winnenden. Seit 1999 Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) e.V. Stellvertretender Sprecher der Fachgruppe Rezeptionsforschung der DGPuK. Ab dem Sommersemester 2000 Professur (C3) für Kommunikationssoziologie und -psychologie an der Universität Erfurt.

### Lehr- Forschungsschwerpunkte

Medienwirkungen, Neue Kommunikationstechnologien

### Forschungsprojekte 2000

- „Bildinformationen in Fernsehnachrichten“. Konzeption und Durchführung einer international vergleichenden Inhaltsanalyse auf Mikroebene unter Berücksichtigung internationaler Fernsehnachrichten. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster.
- „SMS im Alltag Jugendlicher“. Konzeption und Auswertung einer Befragung unter deutschen Jugendlichen. Gefördert von der Deutschen Post AG im Rahmen des Projekts „Die kommunikative Funktion des Briefes in der telematischen Gesellschaft“.
- „Internetgestütztes Selbstlernsystem Kommunikationswissenschaft“. Konzeption, Realisierung, Implementation und Einsatz eines deutsch-englischen Online-Tools im Umfang einer Veranstaltung zur Einführung in die Kommunikationswissenschaft. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

### Wissenschaftliche Vorträge 2000

- „Nutzerbindung durch Einführung einer Online-Community?“ Vortrag auf der 45. Jahrestagung der DGPuK am 1.6.2000 in Wien.
- „Content Analysis of Online Communication“: Challenging the Traditional Methodology“. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) am 3.6.2000 in Acapulco, Communication and Technology Division.
- „Do Talk Shows Cultivate Adolescents' Views of the World? A Massive Exposure Experiment“. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) am 4.6.2000 in Acapulco, Mass Communication Division.
- „Between Online Heaven and Cyberhell: The Framing of ‚The Internet‘ by Traditional Media Coverage in Germany“. Präsentation auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) in Acapulco, Mass Communication Division.
- „Viele Programme, dieselben Bilder? Konvergenz und Divergenz in der aktuellen Berichterstattung - eine Inhaltsanalyse auf Meso- und Mikroebene.“ Vortrag im Rahmen des 7. Mediensymposiums am 15.12.2000 in Luzern.
- „Bilder von unserer Welt. Eine vergleichende Inhaltsanalyse der Fernsehnachrichten in sieben europäischen Staaten und den USA“. Vortrag im Rahmen der AGPuK-Jahrestagung 2000 am 18.2.2000 in Wesseling.
- „Multimedia + Medienmultis = Digitale Demokratie?“ Vorstellungsvortrag im Bewerbungsverfahren für eine Professur C3 Kommunikationswissenschaft am 8.7.2000 an der Universität Augsburg.
- „Medienanalyse auf Mikroebene. Kategorisierungs- und Auswertungsstrategien für die Detailuntersuchung journalistischer Berichterstattung“. Vortrag im Rahmen der 2. Tagung der FG ‚Methoden‘ der DGPuK am 29.9.2000 in Loccum.
- „Online-Kommunikation im ‚Stil der Zeit‘. Eine Kritik der Aufmerksamkeitsökonomie“. Vortrag im Rahmen des 5. Workshops der FG „Computervermittelte öffentliche Kommunikation“ der DGPuK am 3.11.2000 in München (mit K. Beck).
- „Wer thematisiert wen - und warum? Anmerkungen und ergänzende Befunde zu dem Projektmodell ‚Selbstthematisierung der Medien‘.“ Vortrag im Rahmen des 3. Salzburger Journalistik-Tags der ÖGK am 9.11.2000 in Salzburg.

„Zersplitterte Öffentlichkeiten, zerfallene Publika? Nationale und transnationale Indizien zur Themenfokussierung aktueller Medienberichterstattung.“ Vorstellungsvortrag im Bewerbungsverfahren für eine Professur C4 Kommunikationswissenschaft am 16.11.2000 an der Universität Hamburg.

### Publikationen 2000

- Rössler, Patrick (2000). Exil daheim. Die neue Linie und der braune Geist - Beobachtungen zur Avantgarde im Nazi-Deutschland. In: Behmer, Markus (Hrsg.): *Deutsche Publizistik im Exil 1933 bis 1945*. Lit Verlag: Münster, 261-281.
- Rössler, Patrick (2000). Vielzahl = Vielfalt = Fragmentierung? Empirische Anhaltspunkte zur Differenzierung von Medienangeboten auf der Mikroebene. In: Jarren, Otfried; Imhof, Kurt; Blum, Roger (Hrsg.): *Zerfall der Öffentlichkeit?* Opladen: Westdeutscher Verlag, 168-186.
- Rössler, Patrick (2000). 50 Years of Research in Communication, Culture and Cognition. Eindrücke von der 50. Jahrestagung der ICA in Acapulco. *Publizistik* 45, 371.
- Rössler, Patrick, Meinzolt, Artur (2000). Persönlichkeit erwünscht! Anmerkungen zur eigentümlichen Öffentlichkeit der deutschen Präsidentenwahl. In: Kamps, Klaus (Hrsg.): *Trans-Atlantik, transportabel? Zur Amerikanisierungsthese in der politischen Kommunikationsforschung*. Opladen: Westdeutscher Verlag, 263-283.
- Rössler, Patrick, Schenk, Michael (2000). Cognitive Bonding and the German Reunification: Agenda-Setting and Persuasion Effects of Mass Media. *International Journal of Public Opinion Research* 12, 29-47.
- Brosius, Hans-Bernd, Rössler, Patrick, Schulte zur Hausen, Claudia (2000). Zur Qualität der Medienkontrolle: Ergebnisse einer Befragung deutscher Rundfunk- und Medienräte. *Publizistik* 45, Heft 4, 417-441.



### Raphael Rossmann M.A.

rossmn-r@ifkw.uni-muenchen.de  
(089) 2178-2418

\* 1971. Studium der Kommunikations-, Rechtswissenschaft und Psychologie an der LMU. Während des Studiums Tätigkeit als DJ und Musiker. Aufbau des Ausbildungsradios M94,5 und der Comedysendung „Die Stunde der Abrechnung“. Danach freie Tätigkeit als Radioproduzent (Werbespots, Comedybits und Serien u.a. für Radio Energy). 1999: Magister Artium. Thema der Magisterarbeit: „Ich drück' dich weg?: Eine experimentelle Untersuchung zum Einfluß von Werbeclutter auf das Zappingverhalten“. Seit April 1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft.

### Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Fernsehverhalten, Werbewirkung, empirische Methoden, Datenanalyse

### Publikationen 2000

Rossmann, Raphael (2000). *Werbeflucht per Knopfdruck. Ausmaß und Ursachen der Vermeidung von Fernsehwerbung*. München: Reinhard Fischer.

### Preise/Auszeichnungen 2000

Impact Award für Fernsehforschung (1. Preis) der IP Deutschland für Abschlussarbeiten zum Thema „Fernsehen und Werbung“



### Bertram Scheufele M.A.

scheuf-b@ifkw.uni-muenchen.de  
(089) 2178-2416

\*1969. Studium der Publizistik, Soziologie und Kunstgeschichte an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Juli 1997 bis Juni 2000 Projektmitarbeiter DFG-Projekt „Massenmedien und Fremdenfeindlichkeit 2“ am Lehrstuhl Prof. Dr. Hans-Bernd-Brosius, seit Oktober 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft. 1997-2000: Redaktion Buchbesprechungen der Fachzeitschrift ‚Publizistik‘.

#### Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Politische Kommunikation, Medieninhalte, Kommunikatorforschung, Methoden, Zeitreihenanalysen

#### Publikationen 2000

- Scheufele, Bertram (2000). „Unglaublich aggressiv“. Berichterstattung über PKK- und fremdenfeindliche Gewalt. *Tribüne – Zeitschrift zum Verständnis des Judentums* 39, Heft 156, 194-202.
- Scheufele, Bertram (2000). „Scattered“ or related – clarifying the framing concept by integration of related approaches? In: Brosius, Hans-Bernd (Hrsg.): *Kommunikation über Grenzen und Kulturen*. Konstanz: UVK (= Schriftenreihe der Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft; Bd. 27), 381-396.

#### Vorträge 2000

- Gewalt durch Fremde – Gewalt gegen Fremde? Vortrag auf der Tagung „Politisch motivierte Gewaltkriminalität – Entstehungsbedingungen, Erklärungsansätze“ der Polizeiführungsakademie (PFA), 4. bis 6. September in Hiltrup/Münster.
- Zusatzkodierungen bei Inhaltsanalysen – Notwendigkeit, Nutzen, Aufwand. Vortrag auf der DGPuK-Fachgruppentagung „Methoden“, 28. bis 30. September in Loccum bei Hannover.
- Zus. mit Bilandzic, Helena und Koschel, Friederike: Gütesicherung in der qualitativen Inhaltsanalyse. Vortrag auf der DGPuK-Fachgruppentagung 'Methoden', 28. bis 30. September in Loccum bei Hannover.



### Dr. Wolfgang Schweiger

seit 1.1.2001 am IPMZ  
der Universität Zürich

\* 1968. Studium der Kommunikationswissenschaft, Politik und Rechtswissenschaft an der Universität München. Freiberufliche Tätigkeit in der Datenbankentwicklung und in der Medien- und Marktforschung als Berater. 1996 bis 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Empirische Kommunikationswissenschaft. Seit März 1999 zuständig für das Webangebot der DGPuK; seit November 1999 2. Sprecher der DGPuK-Fachgruppe 'Computervermittelte Kommunikation'. Seit 1.1.2001 am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich.

#### Lehr- und Forschungsschwerpunkte

Nutzerfreundlichkeit von Onlineangeboten, Mediennutzungs- und wirkungsforschung, Risikokommunikation, empirische Methoden

#### Veröffentlichungen 2000

- Brosius, Hans-Bernd, Schweiger, Wolfgang, Rossmann, Constanze (2000). Auf der Suche nach den Ursachen des Fallbeispieleffekts: Der Einfluß von Anzahl und Art der Urheber von Fallbeispielinformation. *Medienpsychologie*, Heft 3, 153-175.
- Schweiger, Wolfgang (2000). Media Credibility - Experience or Image? A Survey on the Credibility of the World Wide Web in Germany in Comparison to Other Media. *European Journal of Communication*, 15, 1, 37-59.

#### Vorträge 2000

- Effekte der Linkgestaltung bei der Nutzung informationsorientierter Hypermedien. Vortrag auf der 5. Tagung der DGPuK-Fachgruppe 'Computervermittelte Kommunikation' in München, 3./4.10.2000.



**Ursula Gicklhorn**

**Sekretariat**

gicklhorn@ifkw.uni-muenchen.de  
(089) 2178-2455

## Akademische Abschlussarbeiten am Lehrstuhl 2000

### *Dissertationen*

Fahr, Andreas: Katastrophale Nachrichten? Eine Analyse der Qualität von Fernsehnachrichten am Beispiel der Berichterstattung über den Flugzeugabsturz vor Puerto Plata.

Quoos, Swantje: Fernsehen als Marke. Eigenwerbung als Instrument zur Steuerung der Fernsehprogrammauswahl.

Schweiger, Wolfgang: 'Klick mich...' – Eine Analyse der Nutzung informationsorientierter Hypermedien und ausgewählter Effekte der Linkgestaltung.

### *Magisterarbeiten*

Behnke, Stefanie: Nutzen und Wirkung direkt-vergleichender Fernsehwerbung.

Biberger, Dagmar: Einflussfaktoren auf die Verkaufszahlen von Lifestyle-Magazinen. Inhaltsanalytische Untersuchung der Titelblätter von „MAX“, „Cinema“ und „Fit for Fun“.

Diekamp, Oliver: Visuelle Perzeption von Webseiten.

Edenharder, Mark: Ein Experiment zum Einfluss der Gestaltung von Suchergebnissen in Suchmaschinen auf die Rezeption und Selektion.

Emmanuel, Stephanie: Jugendliche als Zielgruppe von Fernsehsendern.

Henry, Ole: Wenn Coach-Potatoes shoppen gehen ... Eine Befragung zur Teleshoppingnutzung am Beispiel Home Order Television unter Einbeziehung von Lebensstilen.

Hirsch, Alexandra: Konsonanz in der Vielfalt. Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Hauptnachrichten-Sendungen von ARD, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben.

Hoffmann, Swantje: Wertewandel in der deutschen TV-Werbung.

Leye, Sabine: Bannerwerbung in Deutschland. Bestand, Werbeziele, Gestaltungsoptionen.

Mair, Martina: Does it pay to pay for answers? Einfluss von Incentives auf die Antwortqualität in Online-Befragungen.

Mayer, Constanze: Fallbeispiele: Stilmittel zur Meinungsbildung? Eine experimentelle Untersuchung zum Einfluss von Fallbeispielen auf Rezipientenurteile.

Meinzolt, Artur: Die Imagebildung von Politikern in der Presse. Eine Inhaltsanalyse der Presseberichterstattung über Dagmar Schipanski und Johannes Rau im Vorfeld der Wahl zum Deutschen Bundespräsidenten 1999.

Schaffelhuber, Heike: Die Darstellung von Frauen und Männern in der Anzeigenwerbung des STERN.

Thaler, Diana: Themenrecycling. Ein Vergleich der Themen in Print- und Fernsehmagazinen.

Thallmair, Alexandra: Parasoziale Interaktion bei der Rezeption von Daily Talkshows. Eine Befragung von Daily Talkshow-Sehern ab 50 Jahren.

Urmoneit, Claudia: Mehr Vielfalt durch digitales Fernsehen? Ein inhaltsanalytischer Vergleich von digital und analog ausgestrahlten Programmangeboten im deutschen Fernsehmarkt.

Widua, Simone: Fernsehen auf Italienisch – Fernsehen auf Deutsch. Cross-cultural Studie zu den Aspekten der Fernsehnutzung in Italien und Deutschland. Eine Befragung unter Studenten.

### *Diplomarbeit*

Kraus, Birgit: Die Nutzung des Internet von Auslandskorrespondenten deutscher Fernsehsender.

**2000**

Ludwig-Maximilians-Universität München  
Institut für Kommunikationswissenschaft (ZW)  
Lehrstuhl Empirische Kommunikationswissenschaft  
Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius  
Oettingenstr. 67  
80538 München  
Telefon: (089) 2178-2441  
Fax: (089) 2178-2443  
<http://www.ifkw.uni-muenchen.de/brosius>